



23. November 2016

Pressemitteilung der SPD-Fraktion im Dieburger Stadtparlament

(mit der Bitte um Veröffentlichung)

Dieburger SPD-Fraktion traf sich zur Klausurtagung Erörterung aktueller kommunalpolitischer Themen

Auf ihrer zweitägigen Klausurtagung befasste sich SPD-Fraktion intensiv mit der Sanierung des Freibades, der Ausweisung neuer Baugebiete, der Gestaltung des St.-Rochus-Geländes, dem Neubau von Feuerwehrstützpunkt und Betriebshof und deren Finanzierung durch die Stadt.

Vor allem der mehrere Hundert Seiten umfassende Haushaltsplan 2017 und die Planungen für die Folgejahre nahm erwartungsgemäß viel Zeit in Anspruch. Formuliert wurden mehrere Anträge zu Maßnahmen, die nach Meinung der SPD-Fraktion in Dieburg bisher zu kurz gekommen seien. Eventuell ergäben sich hierbei auch Gemeinsamkeiten mit anderen Fraktionen.

Nicht besonders rosig sei die finanzielle Situation der Stadt Dieburg in den nächsten Jahren zu sehen. So ergebe sich aufgrund der Verschleppung von notwendigen Investitionen in den vergangenen Jahren eine mehrere Millionen Euro umfassende Planungslücke bis zum Jahr 2020, so Böhm. Hier müsse schon heute entsprechend gegengesteuert und beschlossene Investitionsvorhaben notfalls geschoben werden.

Ein weiteres Thema war die Sanierung des Freibades. Hierbei waren sich die Genossen schnell einig und bestätigten ihre bisherige Position, die keine große Rundum-Erneuerung des sanierungsbedürftigen Freibades zum Ziel habe. Vor allem

müsse jedoch die Technik und die Solaranlage auf einen neuen Stand gebracht, die Sanitäreanlage saniert und die Beckenzugänge barrierefrei gestaltet werden.

Was das Trainingsbad angeht, so könne man vom Kreis keine finanzielle Unterstützung in Form von Baukostenzuschüssen oder ähnlichen monetären Zuwendungen erwarten. Die Stadt Dieburg stelle Gelände und Anschlüsse zur Verfügung, allerdings müsse sich ein Inverstor dazu finden, so die SPD-Fraktion.

Ausgiebig behandelt wurde die Baugebiets-Situation in Dieburg. Die derzeit drei im Fokus stehenden Baugebiete „Dieburg Süd“, „Dieburg West“ und „Auf die Allmendländer“ müsse man eigentlich im Zusammenhang sehen, so Fraktionsvorsitzender Böhm. „Dieburg Süd“ solle dabei reines Gewerbegebiet mit der jetzigen Kreisstraße - eine Verschwenkung dieser werde nach wie vor abgelehnt - als Grenze werden. Im Rahmen eines modernen städtebaulichen Konzepts seien für „Dieburg West“ reine Wohnbebauung vorzusehen; die, neben Einfamilienhäusern, auch ausreichend Mehrgenerations-Wohneinheiten und Mehrfamilienhäuser notwendig mache. Letzteres vor allem vor dem Hintergrund des in Dieburg begrenzten Flächenangebots. Auch müsse die Stadt Dieburg bei der Erschließung zum Ziel haben, einen nicht unerheblichen Teil in eigene Hand zu bekommen, um bezahlbare Baugrundstücke anbieten zu können.

Das als Gewerbegebiet vorgesehene „Auf die Allmendländer“ werde eher in der nächsten Dekade, so ist zu befürchten, zur Realisierung kommen, auch deswegen, weil die Bahn für die Brücke über die Gleise hinter dem sogenannten Aldi-Kreisel erst ab 2020 eine Förderung in Aussicht gestellt habe, eine fertige Planung vorausgesetzt.

Wiederum breiten Raum nahmen die Diskussionen zur Nutzung des St.-Rochus-Areals sowie die Sanierung bzw. der Neubau des Feuerwehrstützpunktes und der Neubau des Betriebshofes ein.

Gespräche und eine Ideensammlung zu für die Stadt Dieburg und darüber hinaus relevanten Themen rundeten eine Veranstaltung ab, die im abschließenden Feedback von allen Beteiligten als sehr gelungen bezeichnet wurde.

Gez. Rainer Weiß

Fraktionsgeschäftsführer SPD-Fraktion im Dieburger Stadtparlament

Eichenweg 14
64807 Dieburg

Tel.: 06071 / 25 114

Mobil: 0160 / 952 488 26

E-Mail: rainer.weiss-dieburg@t-online.de